



Gutes tun
ist keine Glückssache

GESCHÄFTS- BERICHT 2012

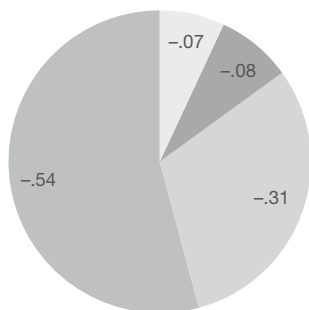
SWISSLOS



Inhalt

Kennzahlen	5
Das ist Swisslos	6
Wort des Präsidenten und des Direktors	7
Geschäftsverlauf	8
Die Produkte von Swisslos	10
Die Begünstigten	11
Blick in die Zukunft	20
Bilanz	23
Erfolgsrechnung	24
Gewinnverteilung	26
Anhang zur Jahresrechnung	27
Bericht der Revisionsstelle	28
Impressum	31

Verteilung eines gespielten Frankens



- .54 Gewinne an Spieler
- .31 Reingewinn (für gemeinnützige Zwecke und Sport)
- .08 Provisionen (Detailhandel)
- .07 Betriebsaufwand



Kennzahlen

	2012	2011
<u>Zu verteilender Reingewinn</u>	353 Mio. CHF	354 Mio. CHF
aus dem Lottogeschäft	268 Mio. CHF	266 Mio. CHF
aus dem Losgeschäft	82 Mio. CHF	85 Mio. CHF
aus dem Sportwettengeschäft	3 Mio. CHF	3 Mio. CHF
 <u>an die kantonalen Fonds</u>	326 Mio. CHF	327 Mio. CHF
an die STG ¹ für SOA ² , Schweizer Fussball, Eishockey und Sporthilfe	27 Mio. CHF	27 Mio. CHF
 <u>Bruttospielertrag (BSE)*</u>	532 Mio. CHF	534 Mio. CHF
davon BSE Lottos	369 Mio. CHF	366 Mio. CHF
davon BSE Lose	147 Mio. CHF	151 Mio. CHF
davon BSE Sportwetten	16 Mio. CHF	17 Mio. CHF
 <u>Anzahl Mitarbeitende</u>	210	208
davon in Teilzeitarbeitsverhältnis	89	83

¹ Sport-Toto-Gesellschaft

² Swiss Olympic Association

* Der Bruttospielertrag (BSE) ist die Differenz zwischen den Spieleinsätzen und den an die Spieler ausbezahlten Gewinnen.





Das ist Swisslos

Von links:
Roland Wiedmer, Rolf Kunz,
Dr. Roger Fasnacht, Willy Mesmer,
Marc Monnier, Daniel Luder

Genossenschafterversammlung

Manuele Bertoli, TI | Dr. Andrea Bettiga, GL | Roland Brogli, AG | Hans Diem, AR | Josef Dittli, UR | Hanspeter Gass, BS | Peter Gomm, SO | Guido Graf, LU | Ursula Hafner-Wipf, SH | Heidi Hanselmann, SG | Martin Jäger, GR | Hans-Jürg Käser, BE | Hugo Kayser, NW | Bernhard Koch, TG | Melchior Looser, AI | Isaac Reber, BL | Ernst Stocker, ZH | Beat Villiger, ZG | Hans Wallimann, OW | Kurt Zibung, SZ

Sämtliche Genossenschaftsmitglieder sind Vertreter/-innen von Kantonsregierungen.

Verwaltungsrat

ehem. RR Kurt Wernli, AG, Präsident | SR Paul Niederberger, NW, Vizepräsident | RR Josef Dittli, UR | RR Peter Gomm, SO | RR Hans-Jürg Käser, BE | ehem. RR Peter Schönenberger, SG | RR Ernst Stocker, ZH

Geschäftsleitung

Direktor
Dr. Roger Fasnacht

Marketing & Distribution

stv. Direktor
Rolf Kunz

Entwicklung

Daniel Luder

Produktion

Marc Monnier

Wettbewerbe & Betrieb

Willy Mesmer

Finanz & Dienste

Roland Wiedmer



Wort des Präsidenten und des Direktors

Liebe Leserinnen und Leser

Am 11. März 2012 hat sich das Schweizer Volk mit einem Mehr von über 87 Prozent dafür ausgesprochen, dass die Erträge aus Lotterien und Wetten auch in Zukunft vollumfänglich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden sind. Der von Vertretern des Bundes und der Kantone erarbeitete Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls» führte zum Rückzug der Initiative und somit zu einer wenig umstrittenen Vorlage. Dies hängt primär damit zusammen, dass die meisten Schweizerinnen und Schweizer direkt von den Lotterie- und Wetterträgen profitieren. Wer Kulturveranstaltungen besucht, Sport treibt oder ein historisches Gebäude besichtigt, ist Nutzniesserin oder Nutzniesser dieser Erträge. Swisslos erwirtschaftet pro Jahr rund 350 Millionen Franken für gemeinnützige Projekte in den Bereichen Kultur, Umwelt, Soziales und Sport.

Auch wirtschaftlich blicken wir auf ein erfreuliches Jahr zurück. Das operative Geschäftsergebnis ist trotz weiteren Kostensenkungen nicht ganz so hoch wie im Vorjahr. Aufgrund der verbesserten Finanzerträge können wir trotzdem mit einer Gewinnauszahlung von 326 Millionen Franken an die Kantone nahtlos an die Ergebnisse der letzten Jahre anknüpfen. Die Gewinnauszahlung bewegt sich somit seit 2006 stets in der Bandbreite von 343 bis 354 Millionen Franken, nachdem sie 2003 im ersten Jahr nach der Fusion mit der Bernischen SEVA und dem operativen Teil der Sport-Toto-Gesellschaft noch 217 Millionen Franken betrug.

Wir danken allen, die sich für Swisslos und das bewährte System des gemeinnützigen Glücksspiels eingesetzt haben und einsetzen werden. Ein grosses Dankeschön gebührt auch den Mitarbeitenden von Swisslos, die für das sehr gute Jahresergebnis verantwortlich sind.

Herzliche Grüsse

Kurt Wernli
Präsident des Verwaltungsrats

Dr. Roger Fasnacht
Direktor

Geschäftsverlauf

Gesamtergebnis: Konstant trotz etwas weniger Spielertrag

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Bruttospielerträge in der Höhe von insgesamt 532 Millionen Franken erwirtschaftet. Das sind 2 Millionen oder 0,2 Prozent weniger als im Vorjahr (vgl. Abbildung 1). Eine weitere Reduktion der Kosten und verbesserte Finanzerträge ermöglichen trotz der Ertrags-einbussen ein Gesamtergebnis von 353 Millionen Franken, welches nahtlos an die Ergebnisse seit 2006 anschliesst (vgl. Abbildung 2). Eine wichtige Rolle spielt der wachsende Vertrieb via Internet, der einerseits die Ertrags-einbussen im nach wie vor schwierigen Detailhandelsumfeld kompensiert und andererseits kostengünstig ist.

Lottos: Swiss Lotto unter Druck

Euro Millions wird seit Mai 2011 zweimal pro Woche ausgespielt. Dies führte dazu, dass die Erträge aus diesem Spiel weiter gestiegen sind, während das traditionelle Swiss Lotto weiter unter Druck geriet. Letzteres wurde 2012 überarbeitet und startete im Januar 2013 mit einer neuen Spielformel. Erfreuliche Ertragszuwächse verzeichneten die jungen Produkte Subito und Bingo, was die Notwendigkeit der Angebotsverbreiterung bestätigt. Insgesamt erzielte das Geschäftsfeld Lottos 2012 ein beinahe gleich hohes Ertragsergebnis wie im Vorjahr (vgl. Abbildung 1).

Lose: Goodbye Benissimo, hello Happy Day

Nach 20 Jahren und über 100 Fernsehshows ging 2012 eine Erfolgsstory zu Ende. Am 1. Dezember erfolgte die letzte Fernsehziehung des Benissimo-Loses im Rahmen der gleichnamigen TV-Show.

Abbildung 1:

Bruttospielerträge der Geschäftsfelder in Mio. CHF



Swisslos dankt auch auf diesem Weg dem Team beim Schweizer Fernsehen unter der Führung der Herren Sieber und Thurnheer nochmals für die langjährige exzellente Zusammenarbeit. «The show must go on» – diesem Motto folgen auch das Schweizer Fernsehen und Swisslos. Das neue 10-Franken-Los heisst Happy Day. Dieses ermöglicht es den Mitspielenden, unter anderen auch Preise zu gewinnen, die im Rahmen der gleichnamigen Fernsehshow verlost werden.

Das Ergebnis des Geschäftsfelds Lose kann nicht befriedigen. Abbildung 1 zeigt, dass erneut eine Ertragseinbusse zu verzeichnen ist. Verantwortlich dafür sind weniger die Schlüsselprodukte wie Benissimo bzw. neu Happy Day oder Win for Life als das übrige Sortiment, welches im Vergleich zu früheren Jahren klar ertragsschwächer war.

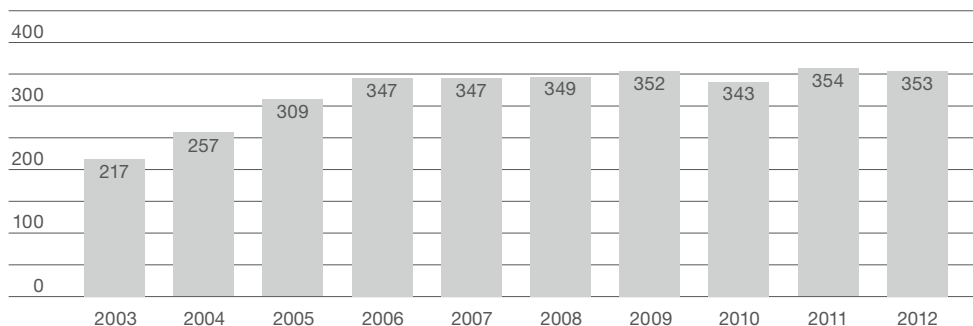
Sportwetten: Warten auf neues Gesetz

Nichts Neues gibt es aus dem Sportwettenbereich zu berichten. Das Angebot von Swisslos ist nicht konkurrenzfähig. Die vielen Sportwettenangebote im Internet und in Hunderten von Bars, Pubs, Take-aways etc. sind zwar illegal, florieren aber bestens, da sie nicht wirkungsvoll eingedämmt werden. Der schweizerische Sportwettenmarkt wird auf ein Bruttospielertragsvolumen von weit über 100 Millionen Franken geschätzt. Die Sportwetten von Loterie Romande und Swisslos weisen inzwischen nur noch einen Marktanteil von rund 15 Prozent auf, da die Wettenden beim leicht zugänglichen illegalen Angebot keine Steuern auf den Gewinnen zahlen und auch von besseren Gewinnquoten profitieren.

Das Beispiel der Sportwetten zeigt deutlich auf, dass die Ziele der Geldspielgesetzgebung nicht erreicht werden, wenn die legalen Anbieter mit Auflagen und Rahmenbedingungen konfrontiert sind, die dazu führen, dass ihre Produkte nicht konkurrenzfähig sind. Die Sportwettenerträge werden durch an Offshore-Standorten domizilierte Firmen kassiert, deren Aktivitäten weder transparent noch durch ernsthafte Spielsuchtprävention gekennzeichnet sind.

Abbildung 2:

Zu verteilender Reingewinn in Mio. CHF





Die Produkte von Swisslos

Zahlenlottomos

Swiss Lotto

Der Lotto-Klassiker. Seit 40 Jahren das beliebteste Lotteriespiel.

Euro Millions

Zweimal wöchentlich mit Teilnehmern aus anderen europäischen Ländern um Riesenjackpots spielen.

Subito

Lotto im Fünfminutentakt. Wird fast ausschliesslich in ausgewählten Gastronomiebetrieben angeboten.

Bingo

Das beliebte Gesellschaftsspiel täglich im Internet – mit Livepräsentationen der Ziehungen.

Sportwetten

Sporttip

Mit Sporttip jeden Tag auf spannende Sportereignisse wetten.

Totogoal

1, X, 2 auf Fussballspiele tippen und den grossen Jackpot knacken.

Lose

Lose

Rubbeln, reissen, raten. Die Lose von Swisslos sorgen für Spannung und Spass.

Lose online

Per Mausclick zum Sofortgewinn – mit Lose online ist spannende Unterhaltung im Internet möglich.

Die Begünstigten



353 Millionen Franken für gemeinnützige Zwecke

Swisslos generierte mit dem Verkauf von Lottos, Losen und Sportwetten in den letzten fünf Jahren jährlich über 350 Millionen Franken für einen guten Zweck. 7,6 Prozent dieser Mittel oder gut 27 Millionen Franken stellt Swisslos 2012 der Sport-Toto-Gesellschaft zur Verfügung, die damit den nationalen Sport unterstützt, nämlich: Swiss Olympic, die Schweizer Sporthilfe, den Schweizer Fussball und das Schweizer Eishockey. Die kantonalen Fonds verteilen die übrigen 92,4 Prozent oder gut 326 Millionen Franken an gemeinnützige Projekte und Institutionen in den Bereichen Kultur, Breitensport und Sportinfrastruktur, Umwelt, Soziales sowie Entwicklungshilfe.

Swisslos ist die bedeutendste Schweizer Sport- und Kulturförderin. Alle Begünstigten (Benefiziare) werden auf www.swisslos.ch publiziert.





Swisslos tut Gutes für die Kultur

Kinderzirkus Lollypop



Der Zirkus Lollypop veranstaltet Kinder- und Jugendaktivitäten in den Bereichen Zirkus, Theater und Tanz. Schulen und Kindergärten werden zusätzlich verschiedene Jugendprojekte geboten.





Swisslos tut Gutes für die Menschen

Eingliederungs- stätte Baselland



Das ESB-Therapiebad wird rege durch Besucherinnen und Besucher mit Behinderung genutzt. Das Bewegungselement Wasser stellt eine wichtige und wertvolle Ergänzung der Therapien dar.

Swisslos tut Gutes für den Sport

slowUp Basel-Dreiland



60.000 Freizeitsportlerinnen und -sportler fahren auf der attraktiven Route durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Mit dem Velo, den Inlineskates oder dem Trotti-nett wird sechsmal die Grenze und fünfmal der Rhein überquert.





Für seltene und bedrohte Schmetterlingsarten werden im Kanton Zürich Lebensräume aufgewertet und faunengerecht bewirtschaftet, die Strukturvielfalt gefördert und ökologisch wertvolle Gebiete vernetzt.



Swisslos tut Gutes für die Natur

Verein Schmetterlings- förderung im Kanton Zürich





Blick in die Zukunft

Internationalisierung des Geldspiels

Das Geldspiel in der Schweiz entwickelte sich lange Jahre wie ein weitgehend abgeschotteter Binnenmarkt. Die Branche (Spielbanken und Lotteriegesellschaften) und die Politik (Bund und Kantone) beschäftigten sich zwar mit in der Schweiz geschaffenen Konflikten, erfreuten sich indessen aber guter Geschäftsergebnisse. In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen geändert: Internationale Gegebenheiten bestimmen die Entwicklung des Schweizer Geldspielmarktes. Die Schweizer Casinos beklagen empfindliche Ertragseinbussen. Diese sind insbesondere auch auf die Stärke des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro, die zunehmende Bedeutung von Internetspielbanken und das eklatante Wachstum des auf Schweizer Spieler ausgerichteten Spielhallen- und Spielautomatenangebots in Italien, Deutschland und Österreich unmittelbar hinter der Schweizer Grenze zurückzuführen. Die Lotteriegesellschaften verzeichnen zwar keine Ertragseinbussen, kämpfen aber mit stagnierenden Erträgen in einem insgesamt wachsenden Markt.

Insbesondere im Sportwettenbereich, in welchem sie aufgrund der regulatorischen Rahmenbedingungen keine wettbewerbsfähigen Angebote realisieren können, dominieren illegale Angebote aus dem Internet sowie in Bars, Pubs, Clubs und Take-aways. Zudem nehmen Basler und Genfer in grossem Stil im benachbarten Ausland an Lotterien teil, weil sie die dort erzielten Gewinne nicht versteuern müssen. Die Internationalisierung des Geldspiels führt letztlich dazu, dass sich nicht mehr nur der Bund und die Kantone um die Einnahmen aus dem Geldspiel

streiten. Es stellt sich vielmehr die Frage, ob die Einnahmen in der Schweiz, im benachbarten Ausland oder an Standorten wie Malta, Gibraltar oder Antigua und Barbuda anfallen.

Neues Geldspielgesetz

Der gescheiterte Lotteriegesetzesentwurf aus dem Jahr 2002, aber auch das aktuelle Spielbankengesetz aus dem Jahr 1998 sind am beschaulichen, weitgehend abgeschotteten Binnenmarkt Schweiz orientiert. Sie tragen der Internationalisierung und den damit verbundenen Gefahren für die Erreichung der Ziele der Geldspielgesetzgebung zu wenig Rechnung. Es bringt wenig, lediglich die konzessionierten bzw. bewilligten Anbieter Auflagen und Kontrollen zu unterwerfen, wenn gleichzeitig ein grosser, wachsender Anteil der Schweizer Geldspielnachfrage bei illegalen Anbietern befriedigt wird und die zuständigen Behörden und Ämter diese Anbieter nicht zurückbinden können.

Weiter zeigen auch die Erfahrungen aus dem Ausland, dass das illegale Angebot am besten mithilfe attraktiver legaler und damit kontrollierter Geldspiele zurückgebunden werden kann. Verbots- und Strafverfolgungsmassnahmen lassen sich mit dem neuen Geldspielgesetz zwar erheblich verbessern; sie werden indessen nie alle Aktivitäten und Wege im Internet oder in Hinterzimmern von Bars, Clubs etc. eindämmen können. Das Internet birgt indessen für das legale Geldspiel nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. So können z.B. im Internet Spieler mit Problemen viel besser erkannt werden als beim traditionellen landbasierten Spiel. Das neue Geldspielgesetz muss den gewaltigen technologischen Entwicklungsmöglichkeiten

und der Internationalisierung des Geldspiels Rechnung tragen, wenn es auch in fünf oder zehn Jahren seine Ziele noch erfüllen soll. Swisslos stellt den für die Redaktion des Gesetzes Verantwortlichen ihr Branchen- und Technologiewissen zur Verfügung.

Angewandte Spielsuchtprävention

Wer die Swisslos-Internetseite www.swisslos.ch besucht, kann entdecken, dass Swisslos nicht nur Spielsuchtprävention, sondern auch entsprechende Forschungsarbeiten realisiert. Die ersten Forschungen analysierten primär das Spielverhalten der Swisslos-Kunden. Einige dieser Analysen werden im Sinne eines kontinuierlichen Monitorings periodisch wiederholt werden. Die Forschungsanstrengungen von Swisslos gehen in nächster Zeit einen Schritt weiter. Unsere angewandte Forschung fokussiert auf den Fragenkomplex: «Wie können wir und unsere Verkaufsstellen Kundinnen und Kunden mit Problemen nicht nur erkennen, sondern auch in geeigneter Weise ansprechen?».

Dieser Fragenkomplex ist zwar bereits Gegenstand von Schulungen von Swisslos- und Gastro-Verkaufsstellen-Mitarbeitenden, die wir mithilfe externer Fachleute durchführen. In einer ersten Forschungsphase werden wir jetzt aber versuchen, diese Fragen aus der Sicht von Verkaufsstellenmitarbeitenden und unseres Kundendienstcenters zu durchdringen. Diesen Mitarbeitenden wurde im Rahmen von Schulungen und Instruktionen bislang vorgegeben, wie sie sich zu verhalten hätten. Nun möchten wir ihre Erfahrungen, Ideen und Einschätzungen sammeln und analysieren, um den Themenkreis «Erkennung und Ansprache

von Spielerinnen und Spielern, die eventuell Probleme haben» weiter zu durchdringen und daraus Verbesserungsansätze abzuleiten.

Dr. Roger
Fasnacht
Direktor

Swisslos kann
ihren Auftrag
nur dann erfüllen,
wenn sie ihr
Spielsortiment
laufend den sich
wandelnden
Kundenbedürfnissen
anpasst.

Neue Produkte

Swisslos kann ihren Auftrag, mit einem verantwortungsvollen Spielangebot Mittel für gemeinnützige Zwecke zu generieren, nur dann erfüllen, wenn sie ihr Spielsortiment laufend den sich wandelnden Kundenbedürfnissen anpasst. Ein attraktives Angebot verhindert, dass das aufgrund neuer technologischer Möglichkeiten zunehmend dynamische und internationale illegale Geldspielangebot noch mehr Marktanteile erobert. Swisslos ist gewillt, mit neuen, innovativen Produkten zur Erreichung der Ziele der Geldspielgesetzgebung beizutragen. Wie die meisten anderen Unternehmen lüften indessen auch wir den Schleier erst, wenn wir unsere Innovationen auf dem Markt lancieren.

Finanzteil

Bilanz

in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Aktiven		
Flüssige Mittel	320 014 996	249 239 972
Fest- / Callgeldanlagen	98 009 208	128 000 000
Forderungen Verkaufsstellen	63 017 453	72 734 014
–Delkredere	–1 882 824	–3 774 574
Übrige Forderungen	23 265 253	21 534 770
Sachpreise und Vorräte	957 741	911 035
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 096 040	2 911 555
Umlaufvermögen	505 477 867	471 556 772
Finanzanlagen	127 254 212	140 769 583
EDV-Anlagen	2 173 900	3 083 500
Übrige Sachanlagen	2 644 574	3 183 200
Immobilien	25 661 700	25 926 000
–Wertberichtigung Immobilien	–7 894 298	–6 862 104
Immaterielle Anlagen	3 298 800	4 614 300
Anlagevermögen	153 138 888	170 714 479
Aktiven	658 616 755	642 271 251
Passiven		
Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen	5 800 000	5 565 978
Übrige Kreditoren	2 888 906	10 625 616
Vorauszahlungen von Kunden	13 934 140	15 431 112
Treffer- und Gewinnauszahlungen	73 506 028	83 049 677
Passive Rechnungsabgrenzung	16 806 004	10 367 556
Passive Rechnungsabgrenzung Lostreffer	69 252 602	54 947 961
Kurzfristiges Fremdkapital	182 187 680	179 987 900
Rückstellung Produkte	3 884 692	2 598 560
Rückstellung Geschäftsrisiko	77 500 000	67 500 000
Rückstellung Projekte	26 434 495	22 439 010
Langfristiges Fremdkapital	107 819 187	92 537 570
Fremdkapital	290 006 867	272 525 470
Reservefonds	500 000	500 000
Sonderreserve SEVA	11 489 063	11 489 063
Gewinnvortrag	5	3
Unternehmensgewinn	356 620 820	357 756 715
Eigenkapital	368 609 888	369 745 781
Passiven	658 616 755	642 271 251

Erfolgsrechnung

in CHF	2012	2011
Bruttospielertrag	532 239 014	533 531 356
Provisionen	95 997 965	97 407 434
Einzahlgebühren	1 395 833	1 550 843
Nettospielertrag	434 845 216	434 573 079
Produktions- und Materialaufwand	12 089 296	12 511 123
Erlösminderungen	1 586 377	1 696 192
Bruttoergebnis	421 169 543	420 365 764
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	23 662 858	23 449 436
Arbeitsleistungen Dritter	74 055	80 684
Raumaufwand	2 402 127	2 402 193
Unterhalt mobile Sachanlagen	290 764	248 382
Fahrzeugaufwand	661 571	670 787
Versicherung, Gebühren	107 844	90 588
Verkaufsstellenaufwand	4 058 334	3 538 138
Verwaltungsaufwand	1 035 439	1 369 141
Informatikaufwand	8 284 028	9 266 341
Werbung	10 788 580	11 517 607
Direct Marketing, Promotionen	8 568 507	7 422 125
Sponsoring, Medienkooperation	9 474 554	9 471 068
Geschäftsbericht	64 221	98 688
Aufsicht / Spielsuchtprävention	1 444 969	1 331 062
Sponsoring Kultursendungen SRF	2 160 000	2 160 000
Produktion, Ausstrahlung Imagesendung	1 024 185	1 024 185
Öffentlichkeitsarbeit	529 064	633 531
Leistungsauftrag Sport-Toto-Gesellschaft	523 385	523 385
Übriger Betriebsaufwand	369 394	344 107
Abschreibungen	6 539 535	6 579 400
Aufwandsminderungen	-87 005	-91 210
Betriebsaufwand	81 976 409	82 129 638
Betriebsgewinn 1	339 193 134	338 236 126

in CHF	2012	2011
Betriebsertrag		
Verfallene Gewinne	19 919 305	13 620 161
Finanzerfolg Umlaufvermögen	872 455	1 114 867
Finanzerfolg Anlagevermögen	10 023 311	-1 190 981
Übriger Dienstleistungsertrag	374 227	429 904
Liegenschaftserfolg	927 194	941 908
Übrige Nebenerträge	277 703	235 532
Betriebsertrag	32 394 195	15 151 391
Betriebsgewinn 2	371 587 329	353 387 517

Neutraler Aufwand / Ertrag

Bildung / Auflösung Rückstellungen	-15 027 679	4 980 013
Ausserordentlicher Erfolg	-13 102	-679 126
Liegenschaftserfolg betriebsfremde Liegenschaften	74 272	68 311
Neutraler Aufwand / Ertrag	-14 966 509	4 369 198
Unternehmensgewinn	356 620 820	357 756 715

Gewinnverteilung

in CHF	2012	2011
Unternehmensgewinn	356 620 820	357 756 715
– Kleinlotterien	1 301 470	1 177 741
– Spielsuchtabgabe	2 716 124	2 713 246
Unternehmensgewinn nach Abgaben & Kleinlotterien	352 603 226	353 865 728
Gewinnvortrag	5	3
Zu verteilender Gewinn	352 603 231	353 865 731
Auszahlung an die Sport-Toto-Gesellschaft	26 649 031	26 747 731
Auszahlung an die Kantone	325 524 650	326 654 035
Auszahlung PMU an den Kanton Bern	429 540	463 960
Gewinnvortrag	10	5

Auszahlung an die Kantone

Aargau	33 981 343	33 842 442
Appenzell Ausserrhoden	2 555 814	2 597 913
Appenzell Innerrhoden	815 990	817 984
Basel-Landschaft	14 386 283	14 517 577
Basel-Stadt	10 617 330	10 781 691
Bern	53 081 112	53 324 290
Glarus	2 219 698	2 176 876
Graubünden	10 962 276	11 050 453
Luzern	20 182 625	20 141 019
Nidwalden	2 314 940	2 299 826
Obwalden	1 904 374	1 919 676
Schaffhausen	4 120 673	4 128 005
Schwyz	8 510 191	8 452 643
Solothurn	14 293 847	14 403 387
St. Gallen	25 167 235	25 157 431
Tessin	20 356 800	20 513 052
Thurgau	12 948 923	12 904 971
Uri	1 902 184	1 930 486
Zug	6 530 908	6 533 228
Zürich	77 221 136	77 739 944
Liechtenstein	1 880 508	1 885 101
Total	325 954 190	327 117 995

Anhang zur Jahresrechnung

in CHF	2012	2011
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	70 000	70 000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fahrzeugflotte	682 120	953 195
Brandversicherungswert der Sachanlagen	24 280 000	23 070 000
Brandversicherungswert der Immobilien	35 451 000	35 199 000
Nettoauflösung stiller Reserven	0	0

Erläuterung zur Gewinnverwendung

Der Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes aus dem Losgeschäft basiert auf den vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten kantonalen Bevölkerungszahlen der Statistik «Ständige Wohnbevölkerung 2011» per 31.12.2011 (STATPOP/bisher ESPOP). Dieses Vorgehen entspricht den Statuten von Swisslos, jedoch nicht den Bestimmungen der «Interkantonalen Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Lotterien», welche in Artikel 5 die Verteilung aufgrund der letzten eidgenössischen Volkszählung vorsieht.

Wir erachten dieses Vorgehen als sinnvoll, weil dadurch die Verteilung auf aktuelleren Daten zur Wohnbevölkerung basiert, als dies bei der Verwendung der letzten Volkszählungszahlen aus dem Jahr 2000 der Fall wäre.

Risikobeurteilung

Swisslos verfügt über ein implementiertes Risiko-Management. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikobeurteilung werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden, von der Geschäftsleitung beschlossenen Massnahmen, werden diese Risiken vermieden, vermindert, überwältigt oder getragen. Die letzte Risikobeurteilung durch die Geschäftsleitung wurde am 08. Mai 2012 vorgenommen. Der Verwaltungsrat hat das Risikomanagement am 28. Juni 2012 behandelt, geprüft und genehmigt. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

Bericht der Revisionsstelle

für das Geschäftsjahr 2012

an die Genossenschafterversammlung der

SWISSLOS Interkantonale Landeslotterie Genossenschaft, Basel



Balmer-Etienne AG

Kauffmannweg 4

CH-6003 Luzern

Telefon 041 228 11 11

Telefax 041 228 11 00

www.balmer-etienne.ch

info@balmer-etienne.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung Ihrer Gesellschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfungen in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Unternehmensgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein Unternehmensgewinn von CHF 356 620 820 ausgewiesen. Der Genossenschafterversammlung stehen CHF 352 603 231 für die Verteilung zur Verfügung. Davon ist die Auszahlung an die Sport-Toto-Gesellschaft von CHF 26 649 031 bereits vertraglich vereinbart.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 21. März 2013

Balmer-Etienne AG

Werner Pfäffli
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

Alois Köchli
Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Gesamtleitung

Patricia Giovannini, Swisslos

Konzeption und Gestaltung

desktalk, Werbeagentur AG, Basel

Fotografie

Titelbild und Rückseite, S. 2, 4, 16, 17:

© slowUp Basel-Dreiland

© Tobias Zumsteg

S. 2, 4, 12, 13:

© Kinderzirkus Lollypop

S. 2, 5, 14, 15:

© Eingliederungsstätte Baselland

© Roman Weyeneth (Hallenbad-
bilder)

S. 2, 4, 18, 19:

© Verein Schmetterlingsförderung
im Kanton Zürich

© S. Bossart

S. 6, 7, 10:

© Stefan Süess, Zürich

Druck

Karl Schwegler AG, Zürich

Swisslos
Interkantonale Landeslotterie
Lange Gasse 20
Postfach
4002 Basel

Telefon 061 284 11 11
Fax 061 284 13 33
info@swisslos.ch
www.swisslos.ch



Swisslos
Interkantonale Landeslotterie

Lange Gasse 20 | Postfach
4002 Basel
info@swisslos.ch
www.swisslos.ch